



Marlene und 1945 (1)

A FOREIGN AFFAIR / Eine auswärtige Affäre
(USA 1948)

Regie: Billy Wilder. Buch: Charles Brackett, Richard L. Breen, Wilder (nach einer Story von David Shaw). Kamera: Charles B. Lang, Jr. Schnitt: Doane Harrison. Musik: Frederick Hollaender. Kostüme: Edith Head.
Darsteller: Marlene Dietrich, Jean Arthur, John Lund, Millard Mitchell, Friedrich Hollaender.
Produktion: Paramount Pictures. Format: 35mm,s/w. Länge: 116 Min. Uraufführung: 20.8.1948

Ein Mann, Captain der US Army, im verwüsteten Berlin zwischen zwei Frauen, 1945: zwischen der Nachtclubsängerin Erika, die er mit Nylons und Kaffee versorgt, und der Kongreßabgeordneten Phoebe aus Iowa, die sich um die Moral der amerikanischen Truppen im besetzten Deutschland sorgt. Als schließlich der Ex-Geliebte der Sängerin auftaucht, ein gesuchter Nazi-Verbrecher, wird aus der Komödie mit gefühlvollem *Melo-touch* ein Thriller mit düstersten *Noir*-Momenten.

Neil Sinyard/Adrian Turner, 1980 (in "Billy Wilders Films"): "Marlene bringt eine enorme Kraft in den Film, die Quintessenz deutscher expressionistischer Dekadenz - sie ist verführerisch, gefährlich, unberechenbar, unersättlich..."

Bedenkt man, daß Wilder selbst Angehörige in Auschwitz verloren hat, so erscheint seine Weigerung, die Lage in Berlin nach dem Schema hier Amis als Befreier, da böse Deutsche darzustellen ... als eines, das von persönlicher Würde und Mut zeugt. Ohne den Faschismus in irgendeiner Weise zu rechtfertigen, hält er uns dazu an, die Spannkraft jener Berliner zu bewundern, die sich weigerten, in Schuld- und Angstgefühlen zu schwelgen, und für die 'das Leben weiterging'. Ohne in irgendeiner Weise die amerikanische Geschäftemacherei und Ausbeutung zu rechtfertigen, erkennt er, daß Männer, die gelernt haben, unbarmherzig ums Überleben und für den Sieg zu kämpfen, sich nicht von heute auf morgen in Schutzengel verwandeln können, sobald der Frieden einmal ausgebrochen ist."

Internationale Filmschau
zum 50. Jahrestag des 8. Mai 1945
im Zeughaus-Kino des Deutschen Historischen Museums
14. 4. – 30. 6. 1995